



PRODUKTINFORMATION

SchwabEX-prime (30-g-Kartusche)

Verwendung

Zur professionellen Bekämpfung folgender Schabenarten:

- Deutsche Schabe
(*Blattella germanica*)
- Orientalische Schabe
(*Blatta orientalis*)
- Braunbandschabe
(*Supella longipalpa*)
- Amerikanische Schabe
(*Periplaneta americana*).

Besonders geeignet für sensible Bereiche (Krankenzimmer, Zoologische Gärten, Zoonhandlungen, Elektronikräume etc.) sowie im Lebensmittelbereich.

Typ

Gebrauchsfertiger Gelköder in 30-g-Kartuschen.

Wirkstoff

Imidacloprid (21,5 mg/g)

Enthält Gemisch aus: 5-Chlor-2-methyl-3(2H)-isothiazolon und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on, 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on.

Wirkung

Der Wirkstoff Imidacloprid ist ein Nitroguanidin. Auf molekularer Ebene beruhen die insektiziden Eigenschaften von Imidacloprid auf einer sehr spezifischen Wirkung auf Nervenzellen-Rezeptoren von Insekten und auf der Beeinflussung der Signalübertragung im Nervensystem.

Besonderheiten

- Hervorragende Annahme und rascher Wirkungseintritt.
- Extreme Langzeitwirkung.
- Gezielte Ausbringung.
- Exakte Dosierbarkeit. Kein Nachtropfen.

Anwendung

SchwabEX-prime wird mit speziellen Kartuschenpressen (z. B. SchwabEX-GUN, SchwabEX-press) ausgebracht.

Schaben können Nahrung nur aus ganz kurzer Entfernung wahrnehmen. Die Nahrungssuche erfolgt i. d. R. ungezielt und unsystematisch. SchwabEX-prime wird am schnellsten angenommen, wenn die Köderstellen in unmittelbarer Nähe der Schabenverstecke angelegt werden. Die Ausbringung kleiner Mengen an möglichst vielen belaufenen, verdächtigen oder gefährdeten Stellen ist empfehlenswert.

Die Applikation der "Geltröpfchen" erfolgt an den Austrittsöffnungen von Schabenversteckplätzen, jedoch nicht in die Verstecke. Je nach Befallsstärke sind die Köderstellen in Verstecknähe zu konzentrieren.

Köder nie frei im Raum ausbringen, sondern in Ritzen und Fugen an der Wand-/Bodenkante oder an Gegenständen/Geräten entlang.

Nicht auf Flächen anbringen, die stark der Nässe und Verstaubung ausgesetzt sind.

SchwabEX-prime am besten nach einer Befallserhebung mit geeigneten Klebefallen ausbringen. Auch der Tilgungsnachweis ist zweckmäßigerweise mit Klebefallen (Monitor-Fensterbox) vorzunehmen. Achtung: Weibchen der Deutschen Schabe bleiben genetisch bedingt mehrmals wochenlang ohne Nahrungsaufnahme in ihren Verstecken.

Das bei Schaben übliche Kotfressen, der Kannibalismus und ihr Explorationsdrang sowie das Aggregationsverhalten sorgen für eine über den Befallsraum hinausgehende Wirkstoffweitergabe.

Lage der Verstecke

Schaben verstecken sich in Ritzen, Fugen und Hohlräumen in der Nähe von Wärme, Wasser und Nahrung. Gute Bedingungen finden sie bei Herden, Backöfen, Geschirrspülmaschinen, Heizkörpern u. a. Wärmequellen, unter Spülbecken, Schränken, Regalen, Holzverkleidungen. Zu beachten sind auch Unterseiten von Fachböden, Schubladen, Tischen, Stühlen sowie Durchbrüche für Rohre, Kanäle, Schächte, abgehängte



Decken usw. Deutsche Schaben haben an den Füßen (Tarsen) »Haftlappen« und können auf glatten, senkrechten oder überhängenden Flächen laufen. Darum sind ihre Verstecke nicht nur in Bodennähe, zumal wärmere Temperaturen bevorzugt werden, die eher oben im Raum anzutreffen sind.

Nahrungs-Konkurrenz

Während der Beköderung sollte eine Konkurrenz durch andere Nahrungsquellen möglichst ausgeschlossen werden. Darum Lebensmittel möglichst entfernen. Nahrungsmittelreste beseitigen. Räume säubern.

Flankierende Maßnahmen

SchwabEX-prime wirkt außergewöhnlich rasch und hat außerdem eine sekundäre Vergiftungswirkung durch den bei Schaben üblichen Kannibalismus. Trotzdem kann die Befallstilgung u. U. einige Wochen dauern, weil die Köderaufnahme, vor allem wenn viele andere Nahrungsquellen zur Verfügung stehen, nie durch alle Schaben gleich schnell erfolgt, und die Jungtiere erst nach Tagen (Deutsche Schabe) bzw. Wochen oder Monaten (Orientalische und Amerikanische Schabe) aus den abgelegten Eipaketen schlüpfen.

Die Wirksamkeit wird u. U. beeinträchtigt, wenn kurz zuvor oder gleichzeitig Kontaktinsektizide ausgebracht werden.

Bedarf

Deutsche Schaben und Braunbandschaben: ca. 0,1 - 0,2 g je Köderstelle. Orientalische und Amerikanische Schaben: ca. 0,2 – 0,3 g je Köderstelle.

Je nach Befallsdichte ist die Zahl an Geltröpfchen im Umfeld von Befallsschwerpunkten zu erhöhen.

Vorsichtsmaßnahmen

Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Inhalt/Behälter gemäß lokalen und nationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Nicht über Lebensmitteln und nicht auf Heizkörpern bzw. auf Flächen mit hoher Wärmeabgabe anbringen. Die Köderstellen sind so zu wählen, daß Kinder und Haustiere keinen Zugang haben.

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere. Mittel und dessen Reste nicht in Oberflächengewässer gelangen lassen.

Entsorgung

Anfallende Mittelreste und Verpackungen mit Restinhalt gemäß den abfallrechtlichen Regelungen als Sonderabfall entsorgen. Restentleerte Verpackungen sind gemäß Anhang I der VerpackV einer Verwertung zuzuführen.

Verpackung

Versandkarton mit 12 Kartuschen à 30 g.

Kühl und trocken lagern.